BLICKPUNKT Die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung vor dem Start in die Bundesliga-Saison 2018 – Hintergründe, Fakten, Zahlen, Interviews

Am Giersberg steigen zwei Wettkämpfe

Obere Lahn wieder in Kreuztal zu Gast

Die Siegerländer KV muss sich wie in ihrer ersten Saison nach dem Aufstieg 2016 auch in diesem Jahr mit drei Heimwettkämpfen begnügen, darunter ist jedoch als Highlight erneut das Nachbarschaftsderby gegen die KTV Obere Lahn. Das steigt am vorletzten Wettkampf (10. November) in der Sporthalle Stählerwiese, die beim Aufeinandertreffen der beiden Vereine im November mit 900 Zuschauern ausverkauft war. Die großartige Atmosphäre soll sich in diesem Jahr wiederholen.

Wiederholen ist ein gutes Stichwort: Nach den guten Erfahrungen im Oktober 2017 mit dem Wettkampf gegen Heilbronn haben die SKV-Verantwortlichen die neue Giersberg-Sporthalle in Siegen endgültig für sich entdeckt. „Die Logistik ist da zwar aufwändiger, aber die Halle ist größer, und die Zuschauer haben einen optimalen Blick“, begründet SKV-Präsident Reimund Spies, warum 2018 am Giersberg sogar zweimal – am 10. März gegen den TV Wetzgau und am 7. April gegen die TG Saar – geturnt und auf den Klafelder Schießberg verzichtet wird. *lgr*

Neue Halle, neue Sicht: Bei der Giersberg-Premiere im Oktober 2017 gegen KTT Heilbronn waren die Zuschauer hautnah dabei. FOTO: REINHOLD BECHER

DIE TERMINE

1. Wettkampf - Samstag, 3. März
KTV Straubenhardt - KTV Obere Lahn
TV Wetzgau - SC Cottbus
TG Saar - MTV Stuttgart
KTT Heilbronn - SKV (17 Uhr)

2. Wettkampf - Samstag, 10. März
KTV Obere Lahn - TG Saar
SC Cottbus - KTT Heilbronn
MTV Stuttgart - KTV Straubenhardt
SKV - TV Wetzgau (Giersberg, 17 Uhr)

3. Wettkampf - Samstag, 31. März
MTV Stuttgart - KTV Obere Lahn
TG Saar - SC Cottbus
TV Wetzgau - KTT Heilbronn
KTV Straubenhardt - SKV (18 Uhr)

4. Wettkampf - Samstag, 7. April
SC Cottbus - MTV Stuttgart
TV Wetzgau - KTV Obere Lahn
KTT Heilbronn - KTV Straubenhardt
SKV - TG Saar (Giersberg, 17 Uhr)

5. Wettkampf - Samstag, 8. September
KTV Obere Lahn - SC Cottbus
KTV Straubenhardt - TV Wetzgau
TG Saar - KTT Heilbronn
MTV Stuttgart - SKV (17 Uhr)

6. Wettkampf - Samstag, 10. November
SC Cottbus - KTV Straubenhardt
TV Wetzgau - TG Saar
KTT Heilbronn - MTV Stuttgart
SKV - Obere Lahn (Stählerwiese, 18 Uhr)

7. Wettkampf - Samstag, 17. November
TG Saar - KTV Straubenhardt
MTV Stuttgart - TV Wetzgau
KTV Obere Lahn - KTT Heilbronn
SC Cottbus - SKV (Uhrzeit noch offen)

Kader ist so breit aufgestellt wie noch nie

Neue Handlungsspielräume vor allem auf Ausländerpositionen. Nur Leibiger weg

Von Lutz Großmann

Dreis-Tiefenbach. Es ist am 3. Dezember 2016. In der MHP-Arena von Ludwigsburg steigt der große Final-Samstag der Deutschen Turn-Liga. Überraschend hat es die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung ins „kleine Finale“ geschafft, verliert dies gegen den MTV Stuttgart, kehrt aber mit großartigen Eindrücken aus Ludwigsburg zurück; Impressionen, von denen alle, die dabei waren, noch heute schwärmen.

Im darauf folgenden Jahr ließ sich dies nicht wiederholen. Die SKV verpasste die Reise nach Ludwigsburg, musste besseren Teams den Vortritt lassen. Am Ende wurde mit Platz sechs aber der sichere Klassenerhalt geschafft, das Minimalziel. Von einer optimal verlaufenen Saison konnte keine Rede sein, weil eingeplante ausländische Leistungsträger (= Punktesammler) nicht oder eingeschränkt zur Verfügung standen. Der Neu-Niederländer Bram Louwije hatte ebenso wie der Belgier Daan Kenis mit Verletzungen zu kämpfen, Kanji Oyama wurde vom US-Verband zu häufig beansprucht, er blieb 2017 gänzlich ohne Einsatz. So hing manches für die SKV-Verantwortlichen am seidenen Faden, war in der zweigeteilten Saison Improvisationskunst gefragt – immer mit der Sorge eines ungewissen Ausgangs.

Viele Talente, aber auch Routiniers

Dieses nervös machende Szenario soll sich 2018 nicht wiederholen! Bei der SKV wollen sie mit einem ebenso breiter wie stärker aufgestellten Kader nicht nur sicher gehen – sprich erneut den Liga-Erhalt frühzeitig schaffen –, sondern wieder höhere Ziele anpeilen. Und das lautet natürlich: DTL-Finale am 1. Dezember! Wieder in Ludwigsburg, wieder vor vollem Haus, wieder mit garantierter Gänsehaut-Atmosphäre.

Für dieses Erlebnis haben Präsident Reimund Spies und Vorstandsmitglied Horst-Walter Eckhardt in den vergangenen Monaten, quasi mit der letzten Übung im Dezember, alle Hebel in Bewegung gesetzt, alle Kontakte in die weltweite Turn-Szene spielen lassen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Bis auf Tim Leibiger wurde die Mannschaft beisammen gehalten und gezielt verstärkt, um Schwächen auszumerzen bzw. abzumildern und den sportlich Verantwortlichen größere Handlungsspielräume zu ermöglichen. „Wir haben aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre Lehren gezogen. So etwas darf uns nicht nochmal passieren“, mahnt Reimund Spies. Deshalb wurde die auf Langfristigkeit fußende „Neuordnung“ mit der Rekordzahl von 17 Turnern vollzogen. Viele Verträge gelten auch für 2019 und 2020. „Denn“, so Spies, „wir müssen raus aus dieser Kurzatmigkeit.“ Pro Wettkampf dürfen maximal zehn Turner nominiert werden, wobei auch die Zahl der einzusetzenden Deutschen und Ausländern strengen Regeln unterliegt.

„Wir müssen raus aus dieser Kurzatmigkeit.“
Reimund Spies, SKV-Präsident

Einziger Abgang bei der SKV ist Reck-Spezialist Tim Leibiger. Diese Lücke füllt nominell Dario Sissakis. Der 19-Jährige stammt aus dem Bundesstützpunkt Berlin und ist ein Schützling des Ex-SKV-Trainers Sascha Münker, genießt also eine ähnlich hohe turnerische Ausbildung wie die noch jüngeren Gian Luca Helm und Leven Guddat, die bereits in der vergangenen Saison Kostproben ihres Könnens zeigten. Alle spielen in den Planungen mittelfristig eine wichtige Rolle, weil sie jung und hochtalentiert zugleich sind. Im besten Turnalter sind Nico Ermert, Falk Daniel Uhlig, Sebastian Bock, Andreas Jurzo und Eric Lloyd Hinrichs, die in dieser Saison ihre Leistungen nicht nur stabilisieren, sondern sich auch an mehr Geräten in Szene setzen wollen.

Stimmungskanone Matthias Fahrig wird trotz seiner 32 Jahre wieder für offene Münder sorgen, wenn er sich von der Bodenfläche bis fast unters Hallendach katapultiert. In sein neuntes (!) SKV-Jahr geht Publikumsliebling Philipp Herder, auf dessen Schultern wieder viel Verantwortung lastet, weil er inzwischen kein Spezialist, sondern ein Allrounder auf hohem Niveau ist (siehe Interview auf dieser Seite).

Mehr Spielraum gibt es auf den Ausländerpositionen. Der Türke Ahmet Önder und der slowenische Seitpferd-Experte Saso Bertoncelj, mit 33 Jahren jetzt der neue „Senior“, erweitern dieses Paket, das ansonsten von bekannten Namen wie den Briten Courtney Tulloch und Dominick Cunningham, dem Neu-Niederländer Bram Louwije und den Belgiern Dennis Goossens und Daan Kenis gebildet wird. Mit Kenis’ Einsatz ist allerdings nicht zu rechnen, weil der Mehrkämpfer noch nicht fit ist.

Sebastian Bock gehört inzwischen zu den bewährten SKV-Kräften. FOTO: BECHER

SKV ist der „Dino“ der Turn-Bundesligen

■ Die Turn-Bundesligen gehen am Samstag in ihre **50. Saison**. Im Rahmen des Liga-Auftakts werden ehemalige Turner von 1969 als „Stars der ersten Stunde“ feierlich den Meisterpokal in die Straubenhardthalle tragen, bevor Meister KTV Straubenhardt die Saison gegen Obere Lahn eröffnet.

■ Die SKV ist als **einziges Gründungsmitglied** bis heute in einer der drei DTL-Ligen vertreten.

Die Landkarte zeigt den internationalen Charakter der SKV-Bundesliga-Mannschaft 2018. Die 17 Turner rekrutieren sich neben Deutschland aus fünf europäischen Ländern. Trainings-Kulminationsort für die „heimischen“ Turner ist das Zentrum in Dreis-Tiefenbach.

Leven Guddat ist das Küken, Saso Bertoncelj der Senior der SKV-Mannschaft

Die 17 Turner im Kurzportrait. Routiniers und junge Talente bilden eine gelungene Mischung. Top-Stars haben Meriten auf internationaler Bühne erworben

Philipp Herder
■ Alter: 25. Beruf: Sportsoldat/Teilzeitstudent. Hobbys: Sport, Freunde treffen. Lieblingsgeräte: alle bis auf Pferd. Größte Erfolge: Deutscher Meister 2017 am Boden, Mehrkampf-Zweiter; 18. Platz Mehrkampf WM 2017; 10. Platz Mehrkampf EM 2017.

Sebastian Bock
■ Alter: 24. Beruf: Student. Hobbys: Skilanglauf, Freunde treffen. Lieblingsgeräte: Ringe, Barren, Reck. Größte Erfolge: Medaillen bei Hochschul-DM, 12. Platz DM-Mehrkampf 2016.

Nico Ermert
■ Alter: 22. Beruf: Schüler Hobbys: Lesen, Sport, Computer. Lieblingsgeräte: Boden, Barren, Reck. Größte Erfolge: NRW-Meister 2015, 17. Platz DM 2016.

Daniel Uhlig
■ Alter: 22. Beruf: Student. Hobbys: Sport, Musik. Größte Erfolge: NRW-Mehrkampfmeister 2017, mehrfacher Deutscher Hochschulmeister.

Dario Sissakis hat vergangenes Jahr in der 2. Liga für das TZ Bochum/Witten geturnt.

Eric Lloyd Hinrichs
■ Alter: 19. Beruf: Student. Lieblingsgeräte: Ringe, Barren, Reck. Größte Erfolge: Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft 2016, Platz 6 DM 2017 am Reck.

Andreas Jurzo
■ Alter: 20. Beruf: Verfahrensmechaniker. Hobby: Sport. Lieblingsgeräte: Boden, Ringe, Sprung. Größte Erfolge: Platz drei Deutschland-Cup 2016, Pokalsieger Deutsches Turnfest 2017.

Dario Sissakis
■ Alter: 19. Beruf: Profisportler. Lieblingsgeräte: Boden, Sprung, Barren. Größte Erfolge: Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft 2015, Platz 6 im Mehrkampf AK 17/18 bei DM 2015.

Matthias Fahrig
■ Alter: 32. Beruf: Sport- und Fitnesskaufmann. Hobby: Malen. Lieblingsgeräte: Sprung, Boden. Größte Erfolge: Europameister 2010 am Boden und mit der Mannschaft, sechsfacher Deutscher Meister, vier Weltcup-Siege.

Bram Louwije
■ Alter: 23. Beruf: Student. Hobbys: Sport. Lieblingsgeräte: Seitpferd, Barren. Größte Erfolge: Mitglied der belgischen Nationalmannschaft 2015 und 2016, Mehrkampf-Zweiter bei den Niederländischen Meisterschaften 2017.

Gian Luca Helm
■ Alter: 18. Beruf: Schüler. Lieblingsgerät: Seitpferd. Größter Erfolg: Platz zwei am Seitpferd in der AK 17/18 bei der Jugend-DM 2016.

Daan Kenis
■ Alter: 23. Beruf: Student. Hobby: Sport. Lieblingsgeräte: Boden, Sprung, Barren. Größte Erfolge: 16. Platz Mehrkampf bei der EM 2017, belgischer Mehrkampfmeister 2017.

Courtney Tulloch
■ Alter: 22. Beruf: Profisportler. Lieblingsgerät: Ringe. Größte Erfolge: Mehrfacher britischer Meister an den Ringen, Platz zwei Mannschafts-EM 2016, Vize-Europameister 2017 an den Ringen, Platz acht bei der WM 2017 (Ringe).

Dennis Goossens
■ Alter: 24. Beruf: Student. Hobby: Sport. Lieblingsgerät: Ringe. Größte Erfolge: Platz acht bei den Olympischen Spielen 2016 an den Ringen, Platz fünf beim Weltcup 2017 in Doha.

Leven Guddat
■ Alter: 17. Beruf: Schüler. Lieblingsgeräte: Boden, Sprung. Größte Erfolge: Platz drei Mehrkampf und Boden in der AK 17/18 bei der Deutschen Junioren-Meisterschaft 2017.

Saso Bertoncelj
■ Alter: 33. Beruf: Profi. Hobbys: Kochen, Wassersport, Ski fahren. Lieblingsgerät: Seitpferd. Größte Erfolge: Mehrfacher Finalteilnehmer bei EM und WM am Seitpferd, acht Weltpokalsiege.

Ahmet Önder
■ Alter: 22. Beruf: Student/Profisportler. Lieblingsgeräte: Boden, Sprung, Barren. Größte Erfolge: Mehrere Podestplätze bei der World Challenge, Mehrkampf-Neunter der WM 2017.

Dominick Cunningham
■ Alter: 22. Beruf: Profisportler. Lieblingsgeräte: Boden, Sprung. Größte Erfolge: Britischer Meister am Sprung 2016 und 2017, Britischer Meister am Boden 2016. EM-Finalteilnehmer 2017 am Boden und Sprung. *lgr*

Kann sein Knie nach dem im Vorjahr erlittenen Kreuzbandriss noch nicht voll belasten: Lukas Dauser, deutscher Top-Star der KTV Obere Lahn. FOTO: FLORIAN RUNTE

Straubenhardt erneut in der Favoritenrolle

Überschaubare Fluktuation bei der KTV Obere Lahn. Starker Aufsteiger Wetzgau

KTV Straubenhardt (Meister)
■ Der Meister setzt vor allem auf Kontinuität und gibt sich mit einem Neuzugang zufrieden. Das Team um den zweifachen Olympia-Medaillengewinner Marcel Nguyen wird künftig vom Franzosen Zachari Hrimeche unterstützt. Der Rumäne Marian Dragulescu und Aaron Wagner werden nicht mehr in der ersten Bundesliga antreten.

Kader: Andreas Bretschneider, Nils Dunkel, Brian Gladow, Vinzenz Haug, Lucas Herrmann, Marcel Nguyen, Tobias Radoi, Ivan Rittschik, Daniel Wörz, Steve Woitalla (alle Deutschland), David Belyavskiy (Russland), Anton Fokin (Usbekistan), Zachari Hrimèche (Frankreich), Davytan Vahagn (Armenien).

TG Saar (Vize-Meister)
■ Beim Vize-Meister stoßen der Ukrainer Petro Pakhniuk und im 47-jährigen Sergej Charkov zudem eine saarländische Turnlegende zum Kader. Abgänge verzeichnen die Saarländer keine, ihre Gallionsfigur Oleg Verniaiev wird jedoch nach einer zweifachen Operation mehrere Monate fehlen.

Kader: Waldemar Eichhorn, Eugen Spiridonov, Ivan Bykov, Felix Remuta, Tobias Matzke, Dschamal Mergen, Luca Ehrmanntraut, Philipp Matzke, Sergei Charkov, Thorsten Michels, Boris Jung (alle Deutschland), Nikita Nagornyy, Danill Kazachkov (beide Russland), Oelg Verniaiev, Petro Pakhniuk (beide Ukraine).

KTV Obere Lahn (Platz 3)
■ Beim Dritten der vergangenen Saison gab es wenig Fluktuation. Neben Fabian Hambüchen, der bekanntlich mit dem DTL-Finale 2017 seine sportliche Karriere beendete, turnt auch der britische Nachwuchsstar Joe Fraser in der kommenden Saison nicht mehr für die Mittelhessen. Der deutsche Mehrkampfmeister von 2017, Lukas Dauser, ist nach seinem Kreuzbandriss allenfalls am Pauschenpferd voll einsatzfähig.

Kader: Moritz Müller, Sebastian Quensell, Lasse Gauch, Viet Thao Hoang, Fabian Lotz, Jakob Paulicks, Nick Klessing, Lukas Dauser, Karim Rida, Thore Gauch (alle Deutschland), Colin van Wicklen (USA), Andrey Likhovitskiy (Weißrussland).

MTV Stuttgart (Platz 4)
■ Kräftig aufgerüstet hat der MTV Stuttgart, dessen Turner sich in der vergangen Saison aufgrund der Personalschwäche selbstironisch bereits den Beinamen „Die fantastischen Vier“ verpasst hatten. Gleich zwei Russen sollen den Kader der Schwaben stärken: Rückkehrer Nikolay Kuksenkov und Dimitry Lankin. Vom KTT Heilbronn wechselt Julian Weller in die schwäbische Landeshauptstadt. Weitere Neuzugänge sind Lewis Trebing (TuS Vinnhorst) und Luca Pollin. Der Russe Artur Dalaloyan steht den Stuttgartern nicht mehr zur Verfügung.

Kader: Sebastian Krimmer, Alexander Maier, Alexander Otto, Felix Pohl, Luca Pollin, Philip Sorrer, Daniel Weinert, Julian Weller (alle Deutschland), Alexey Rostov, Artur Dataloyan (beide Russland).

SC Cottbus (Platz 5)
■ Keine Neuzugänge verzeichnet der SC Cottbus. Nicht mehr in Diensten der Lausitzer steht Erik Mihan. Auch der Ukrainer Oleksandr Suprun beendet seine aktive Karriere an der Spree.

Kader: Christopher Jursch, Lukas Gallay, Marc Krause, Enrico Barowsky, Leonard Prügel, Devin Woitalla, Pele Goldacker, Lucas Kochan, Tom Schultze, Elias Maximilian Graf (alle Deutschland), Marios Georgiou (Zypern), Igor Radivilov (Ukraine).

KTT Heilbronn (Platz 7)
■ Das KTT verlassen wird Turn-Ikone Thomas Andergassen. Die Schwaben setzen dafür in Zukunft auf die Dienste von Valentin Starikov (Russland), Jakob Hofmann und Fabian Späth.

Kader: Patrick Storz, Jakob Hofmann, Marcel Marbach, Stefan Payer, Sascha Otten, Moritz Thiele, Janis Weber, Hansi Lohr, Fabian Geyer, Carlo Hörr (alle Deutschland), Valentin Starikov (Russland).

TV S-G-Wetzgau (Aufsteiger)
■ Der TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau sicherte sich die Dienste des Niederländers Frank Rijken. Glenn Trebing (TuS Vinnhorst), Zwillingsbruder des zum MTV Stuttgart gewechselten Lewis Trebing, steht ebenfalls künftig in der Riege um den Olympia-Helden Andreas Toba, der seinerseits nach einer erneuten Knieverletzung aber zumindest die erste Saisonhälfte verpassen wird. Verlassen haben den Club Simon Kuntner und Johannes Müller.

Kader: Helge Liebrich, Andreas Toba, Johannes Schaal, Dominik Pfeifer, Christian Auer, Johannes App, Julius Riedel, Frederik Knaus, Dennis Röck, Glenn Trebing (alle Deutschland), Bart Deurloo, Frank Rijken (beide Niederlande).

NACHGEFRAGT

Philipp Herder: „Ich brauche längere Pausen“

Kurz vor dem Abflug von Berlin-Tegel zum American Cup nach Chicago erwischten wir SKV-Ass Philipp Herder für ein Telefon-Interview.

1 Das Turnier in Chicago ist der erste wichtige Wettkampf in diesem Jahr für Sie. Müssen Sie wieder mit so einem hohen Stresspegel wie 2017 rechnen?
So wie vergangenes Jahr geht es jedenfalls nicht weiter. Ich muss darüber unbedingt mit dem Bundestrainer sprechen. Ich brauche mehr und längere Pausen.

2 Die Fülle an Wettkämpfen wirkt sich gewiss auch auf Ihre körperliche Konstitution aus.
Die Motivation ist da, aber ich spüre, dass mir durch diesen Stress Energie fehlt. Wenn es so weiter geht habe ich die Angst, dass sich der Körper mit Verletzungen rächt. Das will ich unbedingt vermeiden.

3 2018 ist kein olympisches Jahr, trotzdem gespickt mit wichtigen Wettkämpfen und Meisterschaften. Welche Schwerpunkte wollen Sie setzen?
In der zweiten Jahreshälfte geht es mit der DM, EM und WM in die Vollen. Die WM ist für mich besonders wichtig, weil es hier schon um die erste Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio geht. Dennoch betrachte ich 2018 als Übergangsjahr. Wichtiger wird 2019 mit der WM in Stuttgart und der endgültigen Olympia-Quali.

4 Welche Rolle spielen für Sie in diesem Kontext die Bundesliga-Wettkämpfe?
Die DTL ist eine ganz andere Nummer, schon alleine wegen des Teamgedankens und des Wertungssystems. Deshalb ist sie für mich nach wie vor reizvoll und motivierend. Du kannst halt auch mal neue Dinge ausprobieren.

5 Es ist Ihr neuntes Jahr für die SKV. Woher rührt diese Treue?
Ich fühle mich der SKV einfach wohl und geborgen. Ich weiß, worauf ich bauen kann und habe deshalb andere Offerten ausgeschlagen. Die SKV hat mich immer unterstützt, wenn es für mich nicht so gut lief. Das rechne ich hoch an.

6 Und was ist in diesem Jahr für die SKV drin?
Mit Dario Sissakis, Ahmet Önder, Pferdspezialist Saso Bertoncelj und den größeren Optionen auf den Ausländerpositionen sind wir stärker als im Vorjahr. Ich spreche in Namen des Teams, dass wir es wie 2016 ins DTL-Finale nach Ludwigsburg schaffen können. *lgr*

Turnt die neunte Saison in Folge für die SKV: Philipp Herder. FOTO: R. BECHER